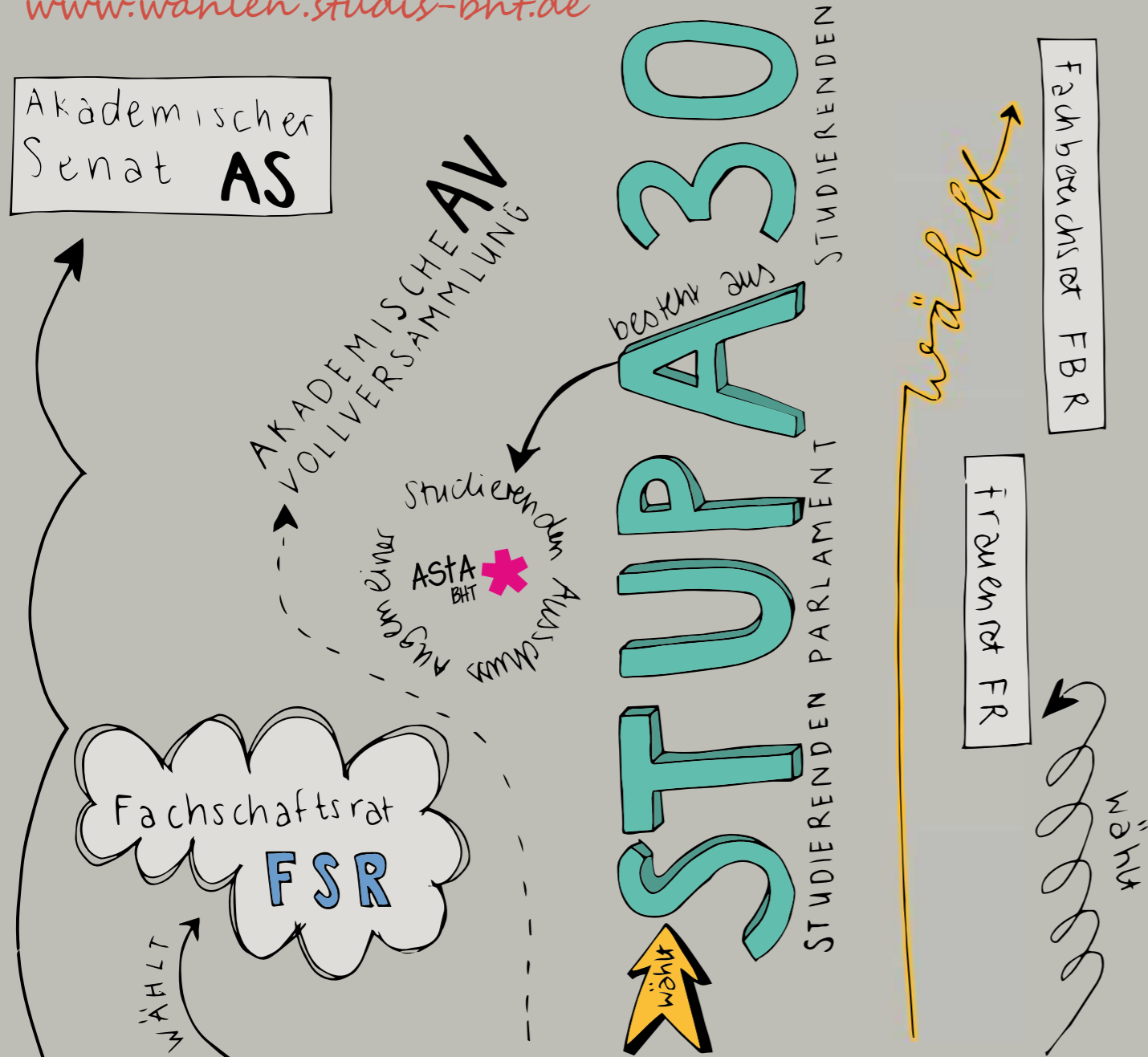


HOCHSCHULGREMIEN

Studis! Im Dezember* wählen gehen!

www.wahlen.studis-bht.de



STUDIS

* Ab Mitte Oktober stehen die genauen Wahltermine online: www.beuth-hochschule.de/zww

Diskriminierung bekämpfen!

Als Vertreter*innen der Studierenden setzen wir uns für Gleichbehandlung ein

Die Hürden, Diskriminierungen offen anzusprechen, können groß sein – zum Beispiel bei Studierenden, die in einem Abhängigkeitsverhältnis zu Lehrenden oder Mitarbeitenden stehen und Angst vor Repressionen haben, wie zum Beispiel schlechtere Noten, Schwierigkeiten in den Laboren oder der Verwaltung.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG), 2006 erlassen, gilt leider nicht für Studierende. Deshalb müssen wir uns selbst aktiv gegen Diskriminierung einsetzen und Möglichkeiten schaffen, dagegen vorzugehen. Seit dem Sommer 2019 gibt es an unserer Hochschule

die Richtlinie für ein respektvolles, diskriminierungsfreies Miteinander. Darin wird festgelegt, wie mit Diskriminierung an unserer Hochschule umgegangen werden soll und die Einrichtung einer Antidiskriminierungskommission.

Die Antidiskriminierungskommission besteht aus Hochschulleitung, Betriebsarzt*ärztin, Zentraler Frauenbeauftragter, Schwerbehindertenvertretung, Student*innen und weiteren Mitgliedern. Sie hat die Aufgabe, Situationen zu erfassen, zu beraten, Verfahren zu begleiten, Hilfsangebote zu vermitteln und bei Konflikten zu moderieren. Mögliche Maßnahmen sind Disziplinarverfahren und schriftliche Ermahnungen, Ausschluss von der Lehre, Versetzungen von Mitarbeitenden oder Exmatrikulation sowie Hausverbote.

WAS IST DISKRIMINIERUNG?

„Diskriminierung ist die Benachteiligung von Menschen aufgrund eines schützenswerten Merkmals, wie beispielsweise des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, des Alters, einer Behinderung, der sexuellen Identität oder der Religion. Entscheidend für eine Benachteiligung ist das Ergebnis, nicht jedoch das Motiv“

Quelle: Leitfaden Diskriminierungsschutz an Hochschulen

www.antidiskriminierungsstelle.de

Du sprichst aber gut Deutsch.

Wo kommst du denn wirklich her?

Sieht man doch gleich, dass der ne ~~Araber~~ ist.

~~Araber~~ sind nunmal so.

Die Sprüche in den Sprechblasen veranschaulichen diskriminierende Sprache und sind teilweise geschwärzt, um diese nicht zu reproduzieren.

Solltest du solche oder ähnliche Aussagen gebrauchen, sei dir im Klaren darüber, dass Menschen dadurch diskriminiert werden.

Was können wir tun, wenn wir oder Kommiliton*innen Diskriminierung erfahren oder sehen?

Wir geben Handlungsvorschläge in drei Schritten:

STEP 1: ÜBERBLICK BEKOMMEN

Werde dir über die Situation klar. Wie sind die Abhängigkeiten und Machtverhältnisse?

Kannst du sofort reagieren oder brauchst du Hilfe?

Wenn nötig, nimm Abstand.

Mach Notizen, zur besseren Dokumentation: Was ist passiert, wer ist involviert?

STEP 2: KONTAKT SUCHE

Rede mit Kommiliton*innen über die Situation.

Habe Mut zu erfragen, an wen du dich wenden kannst.

Hole dir Unterstützung bei Referent*innen für Antidiskriminierung im AstA.

Anlaufstellen sind auch das Dekanat oder der Studien-Info-Service (Eingangsbereich Haus Grashof).

STEP 3: AKTIV WERDEN

Sprich Diskriminierung offen an.

Zieh Konsequenzen, vor allem bei Situationen, die immer wiederkehren.

Aktiviere Konfliktberater*innen, die auf Vorschlag der Antidiskriminierungskommission und im Einvernehmen mit dem Personalrat vom Präsidium bestellt werden.

Engagiere dich hochschulpolitisch, um Diskriminierung langfristig zu bekämpfen.